

TRETMINE

Eden I-90 Bass Chorus



Die Firma Eden, einst ansässig in den USA, aktuell auf der englischen Insel beheimatet, ist dem Bassisten in erster Linie durch ihre Verstärker und Boxen bekannt. Aber auch ihre Effektgeräte, speziell auf bassistische Bedürfnisse zugeschnitten, haben einen nicht zu unterschätzenden Anteil am Standing der Marke. Dabei wird selbstverständlich das große Know-how der Ingenieure des englischen Mutterkonzerns Marshall genutzt, was den Produkten sehr gut tut. War die Zukunft Edens auch einige Zeit unbestimmt, befindet man sich jetzt wieder auf der linken Spur und gibt ordentlich Gas.

Von Ove Bosch

Mit der WTDI stellte Eden schon vor Jahren einen sehr erfolgreichen Preamp mit integrierter DI-Box im Pedalformat vor. Somit ist es durchaus nachvollziehbar, dass die Produktmanager in dem Segment der Bodentreter weiteren Boden beackern wollen. Der neu vorgestellte I-90 Bass-Chorus bildet den Anfang einer Reihe von Geräten, die noch kommen sollen. Ich bin gespannt. Der erste Eindruck ist aus zwei Gründen ein guter: Zunächst erscheint das Gerät sehr wertig mit seinem Metallgehäuse, den metallenen Reglern und dem nicht zu leicht gehenden Schalter. Sehr entzückt war ich über das beiliegende Netzteil. Das hebt das Eden-Gerät von vielen anderen Teilen ab. Es ist allerdings notwendig, denn der I-90 funktioniert ausschließlich mit dem Netzgerät. Batteriebetrieb ist nicht vorgesehen und die benötigte Spannung von 15 Volt liegt an den meisten gängigen Stromverteilern nicht an. Somit entpuppt sich der beiliegende Trafo auf den zweiten Blick doch als Wermutstropfen.

Das Gehäuse aus schwarz lackiertem Stahlblech wurde auf der Unterseite ganzflächig mit Moosgummi versehen. Ein großer Vorteil gegenüber angeklebten Füßchen bei Pedalboard-Montage mittels Velcro. Eingang rechts, Ausgang links, Strombuchse an der Stirn, so weit alles normal. Die Bedieneinheit ist, gut ablesbar, auf einem optisch ansprechenden Stück Alublech untergebracht. Zunächst ist am „Mix Level“ zu regeln, wie viel Anteil das Effektsignal am Gesamtsound haben soll. „Low Cut“ dient zur Justage einer Frequenz, unterhalb derer das Signal unbearbeitet durchwandert. „Depth“ und „Speed“ regeln den eigentlichen Effekt. An allen Reglern geht die Skala von 0 bis 10, was bei den beiden erstgenannten vielleicht etwas geschmeidiger hätte gelöst werden können. Ich fände es praktischer zu lesen, auf welcher Seite des Reglers das unbearbeitete Signal liegt und bei welcher Frequenz der Effekt tatsächlich einsetzt. Dennoch gehen die Entwickler des Pedals hier auf diverse Wünsche moderner Bassisten ein, ohne die Bedienelemente unübersichtlich werden zu lassen. Klasse! Die Fläche, in welche der Schalter montiert wurde, neigt sich schräg dem Spieler zu, das ist fein, da man so nicht Gefahr läuft, aus Versehen die Knöpfe zu verstellen. Obwohl diese ange-

nehm schwer laufen, ist eine zufällige Verdrehung per Stiefel oder High Heel nicht sehr wahrscheinlich. Eine rote LED zeigt an, ob das Gerät einsatzbereit ist. Eine weitere, ebenfalls rot, direkt oberhalb des Schalters, leuchtet auf, sobald der Effekt aktiviert wurde. Das Eden Logo auf silbernem Grund gibt Aufschluss darüber, dass dieses Gerät in Fernost, namentlich in China, gebaut wurde.

Unter Strom

Meine Neugierde auf den I-90 ist groß, also hurtig verkabelt und losgespielt. Zuerst stelle ich die Regler „Speed“ und „Depth“ in Mittelposition, da mich interessiert, wie es sich mit den anderen beiden Knöpfen verhält. Und ich bin angetan. Der „Low Cut“ lässt sich sehr gut einstellen und sorgt dafür, dass die tiefen Frequenzen nicht beeinträchtigt werden. Da das Gerät komplett analog ist, gibt es keinen (für mich hörbaren) Signalverlust. Der „Mix-Level“ arbeitet ebenfalls prima. Man kann hier nach Belieben das Effektsignal dem trockenen Signal beimischen. Mit diesen Reglern ist, je nach benutztem Instrument und gewünschter Effektsintensität, genaues Einstellen erforderlich. Wie aber oben schon gesagt, gestaltet sich das einfach. Mit „Depth“ stellt man ein, wie weit der Detune-Effekt des Chorus gehen soll. Und dieser hier geht wirklich weit, bis hin zu deutlicher Verstimmung. Mit „Speed“ lässt sich die Geschwindigkeit des Effektes kontrollieren. Auch hier geht Eden deutlich weiter als beispielsweise der bekannte alte TC-Chorus. Das ist prima, da sich der I-90 damit abhebt von den vielen Klonen dieses erfolgreichen Gerätes. Wer einen Chorus sucht, der mehr kann, als nur ein bisschen und fast unhörbar zu wirken, der könnte bei diesem Teil richtig sein. Der Effekt an sich klingt warm und fett. Das lässt ihn, meiner Meinung nach, prädestiniert erscheinen für moderne Sounds, die ihrerseits eher höhenlastig sind. Eine super Ergänzung! Klassischerweise setzt man einen Chorus ja gerne bei Fretless-Passagen ein oder bei Akkordspiel. Manche Bassisten nutzen ein solches Gerät, um ihren Ton eine Kleinigkeit lebhafter zu machen, andere mögen eher die „härtere“ Variante, die den Sound des Instrumentes deutlich „verbiegt“. Mit den vielfältigen Möglichkeiten, die der Eden bietet, können sich zweifellos Vertreter beider „Lager“ anfreunden.



Das Angebot im Bereich der Bass-Effekte wird immer größer und unübersichtlicher. Gestandene Marken und kleine Boutique-Anbieter kommen laufend mit immer neuen, immer „besseren“ Geräten raus, die dazu noch stylish aussehen und sich auf den Internetportalen der großen Händler deshalb natürlich gut machen. In diesem Markt, finde ich, ist das Eden-Gerät etwas Besonderes. Es wirkt optisch eher einfach und setzt sich klanglich ab. Das zeugt vom Mut der Entwickler und von dem wiedererstarbten Selbstbewusstsein der Marke. Weiter so! ■



DETAILS:

Hersteller: Eden
 Modell: I-90
 Herkunftsland: China
 Regler: Mix Level, Low Cut, Depth, Speed
 Schalter: On / Off
 Eingänge: Input, Power
 Ausgänge: Output
 Maße (H x B x T): 4 x 11,5 x 9 cm
 Preis: 165 Euro
 Getestet mit: Warwick Infinity, Ritter Classic, Warwick BC 80, Mesa Boogie Walkabout Scout
 Vertrieb: Musik Meyer
www.edenamps.com